

Stellungname des Unternehmensverbandes Logistik Schleswig-Holstein e. V. (UVL)

zum

Gesetzentwurf Drucksache 18/4486

der Fraktion der CDU

Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung der Sanierung von Kreisstraßen in Schleswig-Holstein

I. Einleitung

Der Zustand von Kreisstraßen ist für den Wirtschaftsverkehr, neben der von Landes- und Bundesstraßen und Bundesautobahnen, von immenser Bedeutung.

Durch die Verbindung von Wirtschafts- und Verbraucherzentren, kann der Wirtschaftsverkehr seine Dienstleistungen, wie etwa der Transport von Wirtschaftsgütern, durch eine intakte Infrastruktur sicherstellen.

Dazu gehört selbstverständlich ein guter Zustand des Straßen- und Brückensystems in einem Bundesland.

Dieser Zustand hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich verschlechtert, so dass die Unternehmen der Logistikbranche und die der Verladenden Industrie gleichermaßen vor große Probleme gestellt werden.

II. Zum Gesetzentwurf

Bereits der Zustandsbericht „Landesstraßen“ führt schonungslos die Schwachstellen, aber auch die Ursachen für eine marode Infrastruktur im Land auf.

Ein fortschreitender Substanzverfall hat dazu geführt, dass ca. 30 Prozent der Landesstraßen einer Sanierung bedürfen und 80% einen Aufbau vorweisen, der nicht mehr den einschlägigen Regelwerken entspricht. Wir gehen davon aus, dass diese Ergebnisse auch auf die Kreisstraßen übertragbar sind.

Unbestritten ist, dass der Wirtschaftsverkehr zukünftig zunehmen wird, so dass ein möglichst zeitnahes Handeln seitens der Landesregierung erforderlich wird, um letztendlich den Substanzverlust dieses Straßensystems nur annähernd aufhalten zu können.

Nach Empfehlungen der Daehre- Kommission sind jährliche Aufwendungen von 1,16 EURO/ qm Straßenfläche notwendig. Investiert werden jedoch lediglich 0,50 EURO/ qm was noch nicht einmal die Hälfte der Empfehlung entspricht.

Das hat zur Konsequenz, dass bei vielen Streckenabschnitten Verkehrsbeschränkungen angeordnet werden müssen, die erheblichen Einfluss auf den Wirtschaftsverkehr haben.

In Anbetracht der schlechten Situation der Infrastruktur halten wir eine Abänderung des Verteilungsschlüssels zugunsten der Kreisstraßen, so wie es die CDU- Fraktion vorschlägt, als ein geeignetes Mittel, den Finanzierungskreislauf Straße zu erhöhen und die Leistungsfähigkeit der lokalen Infrastruktur annähernd wieder herzustellen.

III. Auswirkungen des Zustandes der Kreisstraßen auf den Wirtschaftsverkehr

Durch die Anordnung von Verkehrsbeschränkungen, wie die Reduzierung von Geschwindigkeit und Gewicht oder gar die Sperrung einzelner Straßenabschnitte entstehen gravierende Auswirkungen auf den Wirtschaftsverkehr:

1. Volkswirtschaftlicher Schaden
2. Erschwerte Wirtschaftsansiedlung wegen mangelnder Erreichbarkeit
3. Probleme bei der Einhaltung von Rettungszeiten
4. Beeinträchtigung der Fahrsicherheit
5. Erhöhter Verschleiß an den Fahrzeugen
6. Erschwerte Wettbewerbssituation für die Wirtschaft insgesamt

IV Fazit

Dem Unternehmensverband Logistik Schleswig-Holstein ist die angespannte Haushaltslage des Landes und dem daraus resultierenden Willen zu Einsparungen durchaus bewusst und wird auch weitestgehend akzeptiert.

Wie auch im Zustandsbericht der Landesstraßen der Landesregierung offensiv Versäumnisse und andere Prioritätensetzung in der Vergangenheit eingestanden werden, müssen auch im Bereich der Kreisstraßen Signale gesetzt werden.

Diese Versäumnisse müssen aus unserer Sicht durch eine Umkehr der Prioritätensetzung im Landeshaushalt Zug um Zug aufgeholt werden.

Insofern muss es eine, wie im Gesetzentwurf der CDU dargelegt, klare Prioritätensetzung in Bezug auf den Straßenunterhalt erfolgen, die den Wirtschaftsverkehr vermehrt berücksichtigt und die Wirtschaftszentren des Landes untereinander verbindet und aufrechterhält.

gez.

Dr. Thomas Rackow

Geschäftsführer